

## II. B e r i c h t e

---

### Bericht des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart für 1958

#### A. Allgemeines

1. **Schauräume** in Schloß Rosenstein. Sie zogen wieder lebhaften Besuch an (nämlich im Kalenderjahr 52 015 Personen, darunter 6899 Schüler; der 100 000. Besucher seit der Eröffnung am 10. Januar 1956 erschien am 6. Februar 1958). Das Staatliche Hochbauamt stellte nunmehr auch die große Mittelhalle fertig, so daß mit dem Ende des Geschäftsjahres 1958/59 der (1950 begonnene) Neuaufbau des Schlosses als vollendet gelten kann. Mit der Ausstattung des Südostflügels ist angefangen, während die Mittelhalle erst später in Angriff genommen werden kann. An Biologischen Gruppen wurden ein Ausschnitt vom Ufer des Murd-Ab am Kaspischen Meer und der Storchhorst von Pleidelsheim fertiggestellt.

2. **Reisen.** Professor Dr. MARTIN EISENTRAUT kehrte im April 1958 von seiner mit H. KNORR und einem Bonner Begleiter unternommenen Forschungsreise zum Kamerunberg zurück. Professor Dr. ERWIN LINDNER trat am 26. September zusammen mit seinem Sohn eine Museums- und Sammelreise nach Kapstadt und von da nordwärts bis Mombassa an (Reisedauer bis April 1959). Der Museumsdirektor wohnte vom 5. bis 12. Juni dem 12. Internationalen Ornithologenkongreß in Helsinki und vom 16. bis 23. Juli dem 15. Internationalen Zoologenkongreß in London bei und benützte diese Gelegenheiten zu Feld- und Museumsstudien in verschiedenen Ländern. Dr. EDWIN MÖHN widmete sich Gallmückenstudien bei Dr. BARNES, Rothamsted Experimental Station in Harpenden, England, und besuchte die Museen in London und Paris. Hauptkonservator Dr. HORST JANUS und Hauptpräparator WILLI RICHTER studierten im September die Konchylien- und Orthopterenfauna italienischer Küsten, vor allem der Tremiti-Inseln.

3. **Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde.** Diese von Herrn Dr. K. W. HARDE redigierte Reihe von Einzelarbeiten, die Ende 1957 begann, ist in der Berichtszeit bis Nr. 17 gediehen und erfreut sich als Austauschorgan lebhaften Zuspruchs. 331 Institute, Museen und Gesellschaften sind mit uns in Tauschverbindung getreten, und es gehen bis jetzt 341 Zeitschriften und Tauschreihen ein. Die alten, als Sonderdruckfolge nicht selbständigen „Mitteilungen“ kamen bis auf Nr. 359.

4. **Persönliches.** Verstorben ist zu unserem Bedauern am 23. Dezember 1958 der einstige Oberpräparator EMIL HÄRTEL; siehe hier S. 29. Wie schon im letzten Bericht mitgeteilt, ist Professor Dr. MARTIN

EISENTRAUT nach über 7jähriger verdienstvoller Tätigkeit an unserem Museum nunmehr als Direktor an das Zoologische Museum Koenig in Bonn übergewechselt. An seiner Stelle durften wir auf den 19. Mai 1958 Hauptkonservator Dr. ADOLF KLEINSCHMIDT vom Naturhistorischen Museum Braunschweig als Mitarbeiter besonders auf dem Gebiet der Säugetiere gewinnen. Frau Dr. HELGA SEIBT, geb. PELZ, die am 28. Februar 1958 aus unserem Geschäftszimmer ausschied — ihre Nachfolgerin ist Frau INGBORG RAYDT —, widmete sich sachkundig in freiwilliger Mitarbeit dem Ordnen unseres großen Flüssigkeitsmaterials an Fischen, die damit ihrer neuen Unterkunft im Keller von Schloß Rosenstein zugeführt werden konnten. Mit Herrn GEORG KUBE trat am 1. November eine gerade jetzt beim Neuaufbau sehr erwünschte photographische und graphische Fachkraft ein. — Herr Studienrat HUGO AMHAUS, im „Ruhestand“ seit Frühjahr 1952 als freiwilliger Mitarbeiter in der Vogelsammlung tätig, hat uns im Frühjahr 1958 im Zuge einer Familienumsiedlung verlassen. Obwohl dem Jahrgang 1885 angehörig, hat er mit Eifer, stets hilfsbereit und mit Sachkunde zum inneren Ausbau des Museums beigetragen und dabei auch den Unterzeichneten fühlbar entlastet. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet. — Unser noch immer unermüdlich tätiger Professor Dr. ERWIN LINDNER erhielt am 7. April zu seinem 70. Geburtstag das Bundesverdienstkreuz verliehen, ebenso unser Fachmitglied Oberstaatsanwalt i. R. WALTHER BACMEISTER am 21. Februar zum 85. Geburtstag; das Fachmitglied Dr. h. c. KARL BERTSCH in Ravensburg wurde aus Anlaß seines 80. Geburtstages am 1. Februar 1958 zum Professor ernannt.

### Personalstand 1959

Direktor: Prof. Dr. phil. habil. Ernst Schüz

Zoologische Abteilung (ohne Entomologie), Schloß Rosenstein (F. 4 09 46):

Dr. Adolf Kleinschmidt, Dr. Horst Janus (Hauptkonservatoren)  
 Präparatorium: Manfred Wagner, Richard Buob, Jürgen Gebhard (Lehrling).  
 Technischer Angestellter: Hans Knorr.  
 Vorübergehend als Zeithilfen tätig: Dr. Josef Szijj, Hauptpräparator a. D. Karl Krell.

Entomologische Abteilung (mit Forschungsstelle für Gallmücken),  
 zur Zeit Stuttgart, Archivstr. 4 (F. 9972/547, 9972/551):

Dr. Karl Wilhelm Harde, Dr. Edwin Möhn (Konservatoren)  
 Ehrenamtlich tätig: Prof. Dr. Erwin Lindner, Hauptkonservator a. D.  
 Hauptpräparator: Willi Richter. Technischer Angestellter: Friedrich Heller.

Geologisch-Paläontologische Abteilung, zur Zeit Stuttgart, Archivstr. 3/4  
 (F. 9972/598, 9972/559):

Dr. Karl Staesche, Dr. Karl-Dietrich Adam (Hauptkonservatoren)  
 Oberpräparator: Karl Zörner. Technischer Angestellter: Erhard Schmid.

Botanische Abteilung (mit Zentralstelle für die vegetationskundliche Landesaufnahme), zur Zeit Tübingen, Biesingerstr. 8 (F. 3669):

Prof. Dr. Albrecht Faber, Hauptkonservator  
 Ans Museum abgeordnet: Oberstudienrat Karl Baur  
 Ehrenamtlich tätig (Mykologisches Archiv): Oberstudienrat Dr. Hans Haas  
 (Stuttgart, Schloß Rosenstein)  
 Technische Angestellte: Fr. Gertrud Wolf

Angegliedert: Forschungsstelle für vergleichende Tierstimmen- und Tierausdrucks-  
kunde, Tübingen, Biesingerstr. 8 (F. 3669): Prof. Dr. Albrecht Faber.

Geschäftszimmer: Frau Ingeborg Raydt, Fr. Renate Czaja.

Dunkelkammer: Georg Kube.

Hausverwaltung und weitere Dienste, meist in Schloß Rosenstein. Hausmeister  
(Betriebsassistent): Richard Lutz. Oberamtsgehilfe (für Archivstr. 3/4): Josef  
Fröschlin. Heizer: Fritz Rosenbaum. Kraftfahrer: Siegfried Kropp.

Pförtner: Rudolf Krauß. Aufseher: Albert Epple, Christian Stotz, Andreas  
Aiglstorfer, Robert Widmaier, Emil Kammauf.

## B. Zoologische Abteilung

Säugetiere (A. KLEINSCHMIDT). Zugänge aus Europa: Herr  
Dr. RUDOLF PIECHOCKI verdanken wir aus der Umgebung von Halle (Saale)  
38 kleine Nager, 2 Bismarratten, 16 Spitzmäuse, dazu 3 Zwergmausnester,  
ferner 10 Steppenlemminge (*L. lagurus*) aus der Ukraine. Dr. LAURI  
SIIVONEN, Finnisches Wildforschungsinstitut, übereignete uns 48 Klein-  
säuger aus Finnland. Die Forschungsanstalt für Meeresbiologie in Wil-  
helmshaven verschaffte uns einen jungen Seehund (*Phoca vitulina*) im  
Fleisch. Von Herrn Konservator E. JOESSAR am Reichsmuseum in Stock-  
holm konnten wir das naturgroße Modell eines Delphins (*Delphinus del-  
phis*) erwerben. Herr RUDOLF KRELL, Drontheim, vermittelte dem Museum  
einen Elchschädel mit Geweih. Technischer Inspektor i. R. KARL KRELL  
nahm die Aufstellung der vor 2 Jahren in Schweden gekauften Elchdecken  
vor. — Afrika: Herr TH. ANDERSEN, Kisangara, Tanganyika, ließ uns eine  
Sammlung von 170 Fledermäusen (dazu 22 Alkoholpräparate) zukommen.  
Professor SCHÜZ überwies 5 Gehörne mit Schädel der in ihrem Bestand  
gefährdeten Moorantilope oder des Litschi-Wasserbocks (*Kobus l. leche*) vom  
Kafue-River in Nordrhodesien, wo sich Reste des sehr gefährdeten Bestan-  
des gehalten haben. An Gehörnen aus Ostafrika in alter Zeit ging uns eine  
kleine Sammlung von Herrn A. EYSSEL zu, ferner 15 Antilopengehörne und  
2 Schädel aus der Sammlung des Geologen Professor Dr. EDWIN HENNIG in  
Tübingen, und zwar aus dem küstennahen, jetzt im Wildbestand sehr ver-  
armten Ostgebiet Tanganyikas, wo Professor HENNIG an dem berühmten,  
von EBERHARD FRAAS entdeckten Saurierfundplatz Tendaguru einst für das  
Museum Berlin tätig war und 1909—1911 nebenbei diese Aufsammlung  
gemacht hatte. Vom Lindenmuseum erwarben wir 2 Schädel und 1 Ober-  
schenkel vom Gorilla aus Kamerun, und zwar vom typischen Fundort der  
als *Gorilla g. diehli* beschriebenen Form, ferner einen Schimpansenschädel  
ebendaher. Ein schon vorhandenes Dugong-Skelett wurde zur Aufstellung  
hergerichtet. — Asien: Wir kauften von einer Wildhandlung in Basel im  
September 3 Kropfgazellen (*Procapra gutturosa*), Bock, weibliches Tier und  
Kalb aus Zentralasien, und zwar in eingefrorenem Zustand, so daß loh-  
nende anatomische Studien möglich waren. Das größte Objekt des Jahres  
war das Skelett eines Seiwals (*Balaenoptera borealis*), das uns in entgegen-  
kommender Weise Dr. H. OMURA, der Leiter des Walforschungsinstitutes  
in Nishigashi-Dori bei Tokio, vermittelte. Der Wal wurde etwa 300 km vor  
der japanischen Hauptinsel Hondo im Pazifik gefangen, und sein Skelett ist  
als besonderes Schaustück im Mittelsaal des Museums vorgesehen. Ange-

fügt sei hier auch, daß uns die Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe zu Studienzwecken Kehlkopf und Schlundorgane eines Indischen Elefanten (*Elephas maximus*) überließen.

Vögel (E. SCHÜZ). Das Museum ergänzte die im Februar 1959 in den Ausstellungshallen auf dem Killesberg gezeigte Darstellung über Falknerei und Beizjagd. Wertvoller Erwerb 2 Bälge und 1 Skelett von dem Albatros *Phoebastria fusca* von den Gough-Inseln. Diplomingenieur MANFRED BEHR in Stuttgart-Feuerbach überwies dem Museum einen Steinadler im Jugendkleid, der im Rahmen der erteilten Zulassung Ende September/Anfang Oktober 1958 bei Reutte in Tirol erbeutet worden war. Das Museum erhielt von neuem eine für uns wichtige Sendung mit 457 bestens gefertigten Bälgen aus Tanganyika von Herrn TH. ANDERSEN.

Mollusken (H. JANUS): Eine Exkursion des Sammlungsbetreuers zusammen mit Inspektor RICHTER nach Süditalien und den Tremiti-Inseln erbrachte eine reichhaltige Ausbeute an Meeres- und Landmollusken, dazu auch Krebse und Spinnentiere. Von Pfarrer JANKOWSKI (zur Zeit Ludwigsburg) erhielten wir umfangreiche Aufsammlungen an Meereskonchylien aus der Ägäis und aus südaustralischen Gewässern. Herr Dr. ZINK (Vogelwarte Radolfzell) übergab uns Meeresschnecken und -muscheln aus spanischen Gewässern. Im Berichtsjahr konnte außer diesen Erwerbungen auch der Zusammenschluß der Sammlungsteile durch Beschäftigung einiger Hilfskräfte gefördert werden.

#### Veröffentlichungen 1958

- BOETTCHER, HANS VON: Wachteln, Rebhühner, Steinhühner, Frankoline und Verwandte. Verlagshaus Reutlingen Oertel & Spörer. (115 S.) [Mit Abbildungsmaterial auch aus unserem Museum.]
- JANUS, H.: Unsere Schnecken und Muscheln. Kosmos-Naturführer. Stuttgart 1958. 124 S.
- Die Tierwelt. In: Das Geographische Seminar, Band 3 (Biologische Geographie). Verlag Georg Westermann, Braunschweig 1958. S. 79—126.
- SCHÜZ, E.: Zur Vogelwelt Ostpreußens. Ein Anschluß-Bericht zu TISCHLER 1941. Vogelwarte 19, S. 203—206.
- „Süd-Kaspien“. Kosmos 54, S. 45—53.
- Impressions left by birds striking glass windows. Brit. Birds 51, S. 403—405.
- STEINBACHER, JOACHIM: Weitere Beiträge zur Vogelfauna von El Salvador. Senckenbergiana Biol. 39, S. 11—40. (Die Ausbeute Dr. MÖHN 1956 betreffend, die teils in das Frankfurter, teils in das Stuttgarter Museum gelangte.)

E. Schüz

#### C. Entomologische Abteilung

Die Neuzugänge an heimischen Insekten — vorzugsweise Aufsammlungen aller Abteilungsangehöriger, aber auch Spenden zahlreicher Freunde des Museums — haben im Berichtsjahr einen unerwartet hohen Aufschwung genommen. Die Herren Dr. H. STEINER und Dr. G. NEUFFER von der Landesanstalt für Pflanzenschutz in Stuttgart konstruierten ein neues Lichtfanggerät; es ist vom Versorgungsstromnetz unabhängig und kann daher in Gebieten eingesetzt werden, in denen bisher der Lichtfang nur ungenügend betrieben wurde. In Zusammenarbeit mit der Abteilung wurde 1958 erstmalig an den verschiedensten Plätzen Württembergs mit diesem Gerät ge-

arbeitet. Das Material aus diesen Fängen — besonders Noctuiden, weiterhin aber auch Geometriden, Sphingiden, Arctiden, Coleopteren, Hymenopteren, Hemipteren u. a. — ist außerordentlich groß. Die Hauptmenge ist bereits bearbeitet und konnte in die Sammlung des Museums aufgenommen werden. Diese Fänge lassen eine große Bereicherung unserer Sammlungen sowie wertvolle Erkenntnisse über die Verbreitung von nächtlich lebenden Insekten in Württemberg erwarten; sie sollen in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Für die freundliche Überlassung des Materials sei auch an dieser Stelle dem Leiter der Landesanstalt für Pflanzenschutz, Herrn Oberregierungsrat Dr. W. KLETT, sowie den Herren Dr. H. STEINER und Dr. G. NEUFFER herzlich gedankt.

Weiterhin erhielten wir: Von Herrn Museumsdirektor a. D. Dr. F. PFÜTZENREITER Gall-Insekten von Eichen und deren Parasiten. Herr W. RICHTER brachte aus Italien (Gargano-Massiv und Tremiti-Inseln) reiches Insektenmaterial — besonders Orthopteren — mit, Herr H. KNORR von Kamerun Insekten verschiedener Ordnungen. Herr Dr. med. F. SCHÄUFLELE schickte uns Material aus Äthiopien, Herr E. WOLTER aus Tanganyika (Makoa bei Moshi). Ihnen allen und vielen Nichtgenannten gilt unser Dank.

Bei der weiter vorangetriebenen Neuaufstellung der wissenschaftlichen Sammlungen werden zum Befestigen der Etiketten größere Mengen Nadeln gebraucht. Hier haben sich „Kammnadeln“ vorzüglich bewährt, die außerdem für die Präparation von Kleininsekten benutzt werden können. Die Drei-S-Werke in Schwabach haben uns freundlichst größere Mengen von diesen Nadeln gestiftet.

Herr Dr. E. MÖHN konnte während seiner 14tägigen Studienreise nach England und Frankreich die Gallmücken- und Gallensammlung BARNES, Harpenden, und die Gallmückensammlung des British Museum of Natural History, London, sowie die entsprechenden Sammlungen des Museum d'histoire naturelle, Paris (dort besonders die Sammlung HOUARD) überprüfen.

Leihweise kamen zur Untersuchung folgende Sammlungen nach Stuttgart: BORNMÜLLER (Jena), BRANDZA (Bukarest), HUPKE (Kestrich), JAAP (Hamburg), LEMKE (Jena), NOURY (Buchy), ROSS (München), SCHLECHTENDAL (Halle), SCHULZ (Kassel), TROTTER & CECONI (Palermo).

Gallmücken- und Gallenmaterial erhielt die Abteilung im Berichtsjahr von F. BACHMAIER (München), Dr. H. BUHR (Mühlhausen [Thüringen]), K. CARL (Erlangen), Dr. O. EICHHORN (Freiburg), D. ERBER (Battenberg), H. GORHOLT (Bad Godesberg), Dr. J. HARPAZ (Rehovot), J. HAASE (Halle), H. HUPKE (Kestrich), W. LEMKE (Jena), Dr. A. LUDWIG (Siegen), B. MAMAJEW (Moskau), Professor P. U. MARIKOWSKI (Tomsk), Professor A. MELIS (Florenz), Professor E. MÜHLE (Leipzig), W. NIJVELDT (Wageningen), E. NIKOLEI (Zürich), E. NOURY (Buchy), B. OSTERROHT (Hamburg), Dr. F. PFÜTZENREITER (Ludwigsburg), Dr. J. POELT (München), Dr. M. POSTNER (München), Professor R. SALGUES (Montpellier), M. STEBAEW (Moskau), Dr. H. STEINER (Stuttgart), H. STELTER (Groß-Lüsewitz), A. S. TALHOUK (Beirut) und Professor O. WETTSTEIN (Wien). Ihnen allen danken wir aufrichtig.

## Veröffentlichungen 1958

- HAAF, E.: Über die Systematik, Verbreitung und Schädlichkeit der Blosyrus-Arten der aethiopischen und madagassischen Region (Coleopt., Curc.). Entom. Arbeiten a. d. Mus. G. Frey, S. 936—1067.
- KÖSTLIN, R.: Weitere bemerkenswerte Käferfunde in Württemberg (4. Mitteilung). Diese Jh. 113, S. 324—327.
- LINDNER, E.: *Batrachomyia mertensi*, ein neuer australischer Froschparasit (Chloropidae, Dipt.). Senck. biol. 39, S. 191—196.
- Über einige neuseeländische Stratiomyiiden Osten-Sackens im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin. Beitr. Entom. 8, S. 431—437.
- Äthiopische Stratiomyiiden (Dipt.) IV. Journal Entom. Soc. S. Africa 21, S. 121—128.
- Parc National de l'Upemba. I. Mission G. F. de Witte. Fasc. 52 (3) Stratiomyiidae, S. 33—38.
- Orchideenblüten als Fliegenfallen. Diese Jh. 113, S. 327—328.
- MÖHN, E.: Neue paläarktische Galmücken-Arten I. (Diptera, Itonididae). Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 17, 8 S.

Von den „Ergebnissen der Deutschen Zoologischen Ostafrika-Expedition“ erschienen:

- FLETCHER, D. S.: Geometridae from Tanganyika (Lep.). Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 14, 4 S.
- LINDNER, E.: Ostafrikanische Bombyliidae (Dipt.). Ebenda Nr. 3, 1957, 7 S.
- Ostafrikanische Limoniidae (Dipt.). Ebenda Nr. 13, 6 S.
- Ostafrikanische Fungivoridae, Lycoriidae und Bibionidae (Dipt.). Ebenda Nr. 15, 8 S.
- MANNHEIMS, B.: Ostafrikanische Tipuliden (Dipt.). Ebenda Nr. 6, 12 S.
- PINHEY, E.: East African Odonata. Ebenda Nr. 10, 5 S.
- SABROSKY, C. W.: East African Milichiidae (Diptera). Ebenda Nr. 4, 5 S.

Von den „Fliegen der paläarktischen Region“, herausgegeben von E. LINDNER, erschienen die Fortsetzungen:

- HENNIG, W. 63 b: Muscidae, 193—232 und Tafeln X—XII.
- JUNG, H. F. 9 a: Psychodidae — Bruchomyiinae, 1—10 und Tafeln I—IV.
- 9 b: Psychodidae — Trichomyiinae, 1—16 und Tafeln I—VIII.
- PEUS, F. 10 a: Tanyderidae, 1—9.
- 10 b: Liriopidae, 10—44.
- SCHMITZ, H. 33: Phoridae, 241—512 und Tafel X.
- THEODOR, O. 9 c: Psychodidae — Phlebotominae, 1—55.

Von den „Ergebnissen der Entomologischen Reisen Willi Richter im SO-Iran 1954 und 1956“ erschienen:

- BEY-BIENKO, G. J.: Tettigoniiden aus Iran (Orthoptera). Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 5, 7 S.
- OLDROYD, H.: Some Asilidae from Iran. Ebenda Nr. 9, 10 S.
- PETROVITZ, R.: Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeiden-Fauna des Iran. Ebenda Nr. 8, 12 S.
- SEIDENSTÜCKER, G.: Heteropteren aus Iran 1956, I. Ebenda Nr. 11, 5 S.
- WAGNER, E.: Heteropteren aus Iran 1956, II. Ebenda Nr. 12, 13 S.

K. W. Harde

## D. Geologisch-Paläontologische Abteilung

### 1. Allgemeines

Ein zweiter Teilbetrag für die Ausstattung der Abteilung mit Sammlungsschränken gestattete den Kauf von 65 weiteren Schubladen-Stahlschränken. Von dem in Kisten unzulänglich untergebrachten Material

konnte daher ein weiterer Teil ausgepackt und vorgeordnet werden, wobei neben den Präparatoren zeitweise als zusätzliche Hilfskräfte Fräulein CHR. KUKE und Fräulein H. VON WURMB mitarbeiteten.

Oberpräparator ZÖRNER wurde mit der Säuberung und Wiederherstellung der in der Museumsruine lagernden Bestände wirbelloser Fossilien beschäftigt, einer höchst wichtigen Aufgabe, da das Material dort der Feuchtigkeit, Verstaubung und anderen Gefahren ausgesetzt ist. Präparator E. SCHMID wurde von Professor RIEK (Tübingen) in der Brillenhöhle bei Blaubeuren während 2 Wochen in die Methoden der prähistorischen Grabung eingeführt. Er war sodann mit der Präparation und Konservierung pleistozäner Säugetierreste, namentlich aus dem Heppenloch und von der vorjährigen Ausgrabung in der Baugrube des Altersheims Villa Seckendorff in Bad Cannstatt, befaßt, wobei ihn die bereits erwähnten Hilfskräfte unterstützten. Daneben wurden, wie bisher, auch von Heimatmuseen eingelieferte Funde präpariert.

Leider mußte die geplante Eröffnung der von Professor GEORG WAGNER unter Mitwirkung von Oberlehrer A. KOCH gestalteten landschaftsmorphologischen Ausstellung hinausgeschoben werden, da die Arbeiten sich methodisch und darstellungsmäßig als schwieriger und zeitraubender herausstellten, als bei Beginn vorauszusehen war.

Anläßlich der Einweihung des Erweiterungsbaues des Altersheims Villa Seckendorff in Bad Cannstatt im Mai 1958 wurde eine Anzahl der im Vorjahr aus dem Sauerwasserkalk der Baugrube dieses Heimes von Dr. ADAM geborgenen Säugetierfossilien ausgestellt. — Unsere bewährte freiwillige Mitarbeiterin Frau Dr. DORECK setzte die wissenschaftliche Auswertung der Echinodermenbestände unseres Museums fort.

Die Ausleihe von Material unserer Sammlung zur wissenschaftlichen Bearbeitung, besonders auch für Dissertationen der Hochschulinstitute Stuttgart und Tübingen, war recht rege. Zu Studienzwecken besuchten folgende auswärtige Fachleute unsere Abteilung: Dr. J. BARTZ (Freiburg i. Br.), Professor F.-M. BERGOUNIOUX und Abbé F. CROUZEL (Toulouse), Dr. D. CLOSS (Porto Alegre, Brasilien), Miß DAWSON (Lawrence, Kansas), Dr. M. DEGERBØL (Kopenhagen), Dr. K. DIEBEL (Berlin), Professor H. HÖLDER (Tübingen), Professor C. HOWELL (Chicago), Dr. K. ICHIKAWA (Osaka, Japan), Präsident F. KIRCHHEIMER (Freiburg i. Br.), Dr. A. SUTCLIFFE (London), Dr. B. ZIEGLER (Zürich).

## 2. Zugänge

Neben zahlreichen Einzelstücken, die aufzuzählen nicht möglich ist, erhielten wir folgende umfangreichere Sammlungen: Fossilien aus dem Hohenecker Kalk, dem Lias Epsilon, dem Dysodil des Randecker Maars und dem Pleistozän von Steinheim an der Murr (von Professor O. PARET, Ludwigsburg); Gesteine und Fossilien aus Jura und Kreide der Oberpfalz (Aufsammlung auf der Tagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins); Gesteinsblock aus der miozänen Meeressmolasse von Thengen im Hegau mit Durchschnitt eines großen Cirripediers sowie Wirbeltierreste aus dem Cannstatter Sauerwasserkalk (von den Natursteinwerken A. Lauster, Stutt-

gart-Bad Cannstatt); Mollusken aus dem Jungtertiär des Yemen (von der C. Deilmann Bergbau GmbH., Bentheim, als Gegenleistung für die Bestimmung der Stücke); Wirbeltierreste aus den mittelpleistozänen Schottern von Steinheim an der Murr (Ausbeute der regelmäßigen Befahrung der Gruben durch Dr. ADAM); weitere Knochenfunde von den Ausgrabungen Professor RIEKS in der Zwickerhöhle bei Blaubeuren (vom Landesamt für Denkmalpflege Stuttgart); alluviale Säugetierreste aus Württemberg (von Dr. H. ZÜRN und seinen Mitarbeitern). Allen Spendern sei herzlich gedankt.

### 3. Veröffentlichungen 1958

auch auswärtiger Fachleute mit Benützung von Belegen der  
Geologisch-Paläontologischen Abteilung

- ADAM, K. D.: *Dicerorhinus kirchbergensis* (JAEGER) aus einer Karsthöhle bei Črni Kal (Istrien, Jugoslawien). Razprave Acad. Sci. sloven., Cl. IV: Hist. nat., Ljubljana, S. 437—440.
- Vom Einhorn zum Mammut. Gedanken zu einem Mammutfund im Werk Feuerbach der Robert Bosch GmbH., Stuttgart. „Boschzünder“, Werkzeitschr. d. Robert Bosch GmbH., Stuttgart, S. 102—104.
- DIETRICH, W. O.: Übergangsformen des Südelefanten (*Elephas meridionalis* NESTI) im Altpleistozän Thüringens. Geologie 7, S. 797—807.
- KIRCHHEIMER, F.: Über das vermeintliche Vorkommen der Juglandaceen im zwischenzeitlichen Mitteleuropa. Neues Jb. Geol. Paläont., Mh., S. 136 bis 151.
- OECHSLE, E.: Stratigraphie und Ammonitenfauna der Sonnnien-Schichten des Filsgebiets unter besonderer Berücksichtigung der *Sowerbyi*-Zone (Mittlerer Dogger, Württemberg). Palaeontographica A 111, S. 47—129.
- STAESCHE, K.: Ein Jahrhundert Paläontologie in Württemberg. Diese Jh. 113, S. 23—59.
- SÜSS, H., & MÄDEL, E.: Über Lorbeerhölzer aus miozänen Schichten von Randeck (Schwäbische Alb) und Ipolyarnóc (Ungarn). Geologie 7, S. 80—99.
- ZIEGLER, B.: Monographie der Ammonitengattung *Glochiceras* im epikontinentalen Weißjura Mitteleuropas. Palaeontographica A 110, S. 93—164.

Karl Staesche

### E. Botanische Abteilung

Im Berichtsjahr erschien das Blatt Nr. 7521 Reutlingen im Maßstab 1:25 000 als Vielfarbendruck. Es wurde vom Schwäbischen Albverein in einer Auflage von 10 000 Stück herausgegeben und allen daran Interessierten, vor allem den Mitgliedern im Raum Reutlingen geliefert. Es ist zu hoffen, daß auf diese Weise der Gedanke der vegetationskundlichen Karten in weiteren Kreisen bekannt und lebendig wird, da auf dem Blatt nicht nur die Stadt Reutlingen, sondern auch die weithin bekannten Wanderziele des Lichtenstein, der Nebelhöhle, der Pfullinger „Wanne“ u. a. liegen.

Die Erläuterungen zu einem ersten württembergischen vegetationskundlichen Kartenblatt<sup>1</sup> waren 1937 erschienen, worauf im nächsten Jahr das Kartenblatt selber nachfolgte; vorausgegangen war 1935 eine Teilver-

<sup>1</sup> A. FABER, Pflanzensoziologisches Kartenblatt des mittleren Neckar- und des Ammertalgebiets. Stuttgart.

<sup>2</sup> Der Biologe 4, 1935, S. 148.

öffentlichung daraus, das Gebiet des Tübinger Spitzbergs.<sup>2</sup> Die erhoffte Fortsetzung in der Herausgabe solcher Kartenblätter wurde durch den Krieg unterbrochen. Es reichte nur noch zu einem weiteren Blatt: Bietigheim (G. SCHLENKER 1940). Während das erste Blatt von 1937 die Verhältnisse im Keuper des mittleren Neckar- und des Ammertalgebietes (Tübingen, Schönbuchrand und Rammert) dargestellt hatte, zeigt das Blatt Bietigheim die Verhältnisse einer tieferliegenden Keuper- und Muschelkalklandschaft. — Das nunmehr veröffentlichte Blatt Reutlingen dagegen gehört den zwei Landschaften der Schwäbischen Alb (kalkreiche Weißjuraböden) sowie des Albvorlands (Schwarzer und Brauner Jura) an. Es ist dem Gedächtnis des großen Erforschers der Vegetation der Schwäbischen Alb, R. GRADMANN, gewidmet, dessen Verdienste vielfach zu Unrecht totgeschwiegen werden. In dieser Eigenschaft und als vom Schwäbischen Albverein getragene Veröffentlichung nimmt es eine gewisse Sonderstellung ein. Ein Textheft wird folgen, das Beschreibungen und die Vergleichung mit der Literatur enthält.

Dieses Kartenblatt Reutlingen bildet ein Glied in der kommenden Veröffentlichungsfolge solcher Vegetationskarten, die zunächst eine Auswahl von Musterblättern für die Hauptgebiete, danach weitere Blätter des Landes Württemberg darbieten soll. Eine Anzahl dieser Musterblätter, über ganz Württemberg verteilt, wurde schon aufgenommen.

Dabei darf nicht vergessen werden, welche Anerkennung wir den Männern schuldig sind, die dieses Unternehmen einst eingeleitet haben. Schon vor 60 Jahren legte Dr. ROBERT GRADMANN eine Denkschrift mit Vorschlägen zu einer planmäßigen pflanzengeographischen Durchforschung Württembergs vor (siehe diese Jahreshefte 55, 1899, S. XXIX ff.). Er befürwortete die Veröffentlichung von Karten, die zunächst floristisch ausgerichtet sein sollten, nahm aber im klaren Bewußtsein kommender Entwicklung schon damals „später herzustellende, auf die Formationslehre zu begründende Vegetationskarten“ in den Plan auf. In diesem programmatischen Aufsatz wurde die Errichtung einer „Centralstelle“ gefordert, bei der alle pflanzengeographischen, vegetationskundlichen u. a. Angaben zusammenlaufen, aufbewahrt, ausgewertet und zu Karten verarbeitet werden sollten. Diese Vorschläge wurden in der Ausschußsitzung des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg am 15. Februar 1899 angenommen und diese Zentralstelle unter Betreuung J. EICHLERS und R. GRADMANNS im Stuttgarter Museum verankert.

Wie der Schwäbische Albverein schon seit 1898 durch die Herausgabe von 4 Auflagen des grundlegenden, seiner Zeit in vielem vorsehenden Werkes von ROBERT GRADMANN, „Das Pflanzenleben der Schwäbischen Alb“, dazu beigetragen hat, der modernen Vegetationskunde den Weg zu ebnen, so wird er nunmehr durch diese Übernahme eines Kartenblattes dazu helfen, die Übersetzung der Vegetationskunde in die anschauliche Form der Kartendarstellung allgemeiner bekannt zu machen. Was sonst nur nach den Angaben des Schrifttums aufgesucht werden kann, kann nach einer Karte in seinem Vorkommen unmittelbar abgelesen und erwandert werden. Daß solche Karten inzwischen auch für die angewandte Bodenbewirtschaftung Bedeutung erlangt haben, ist bekannt.

Wir sind dem Schwäbischen Albverein, besonders den Herren Direktor GEORG FAHRBACH (Stuttgart), Landforstmeister RICHARD LOHRMANN (Tuttlingen), Professor Dr. GEORG WAGNER (Tübingen), Oberbibliotheksrat Dr. HANS WIDMANN (Tübingen), Professor Dr. WALTER ZIMMERMANN (Tübingen), zu aufrichtigem Dank verpflichtet. Das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg hat die schwierigen, mit der Herausgabe dieses Blattes verknüpften technischen Aufgaben mit größtem Geschick gelöst.

Im Berichtsjahr wurde durch Oberstudienrat K. BAUR die Geländeaufnahme des Kartenblattes Nr. 7624 Schelklingen mit Beschreibungen und Aufnahmen fertiggestellt. Dieses Blatt war 1954 von K. MÜLLER † begonnen worden. Ferner wurden zu Blatt 8225 Kisllegg abschließende Nachträge aufgenommen.

Von den verschiedensten Stellen Württembergs hat die Botanische Abteilung Katalogblätter mit floristischen Angaben und Belegpflanzen erhalten. Den Mitarbeitern sei auch an dieser Stelle herzlich dafür gedankt. — Gearbeitet wurde in letzter Zeit an Gebieten der Ostalb und des dortigen Vorlandes. Dabei muß besonders auf die Mitarbeit von Herrn Oberlehrer i. R. ERWIN KOCH (Heidenheim) hingewiesen werden, der uns mit seiner Erfahrung und seinen zahlreichen Fundortfeststellungen von Pflanzen aller Art unterstützt hat. Er hat uns auch Pflanzen von ausgezeichneter Schönheit der Präparation übersandt, die zum Teil in der hoffentlich in absehbarer Zeit wieder zu errichtenden Schausammlung gezeigt werden können. — Wir bitten die Botaniker des Landes, uns auch im kommenden Jahr durch Einsendung von Kartierungsaufnahmen, von Wuchsortangaben und von Belegpflanzen zu unterstützen. — Dank Vermittlung von Professor Dr. KREH konnte das Museum ein schönes Herbar einheimischer Moose von dem kurz danach verstorbenen Herrn IGNAZ SUTOR erwerben.

Pilze und Flechten. Das mykologische Archiv (Studienrat Dr. H. HAAS) konnte seine Bestände an Exsikkaten um mehrere Funde aus Süddeutschland, Zentralafrika und Chile vermehren. — Die im letzten Bericht erwähnten Flechten - Sendungen von Dr. ROBERT SCHÜZ (Machame über Moshi) wurden fortgesetzt und durch weitere Kilimandscharo-Flechten von Professor Dr. ERWIN LINDNER ergänzt. Um die fraglichen Usneen machten sich wieder Professor Dr. BERTSCH und Professor Dr. MOTYKA, um die Ramalinen Herr OSKAR KLEMENT verdient.

### Veröffentlichungen 1958

- BAUR, K.: Die Pflanzenwelt der Flach- und Hochmoore in Oberschwaben. Schwäbische Heimat 9, S. 139—143.
- Woher bezieht die Schuppenwurz ihre Nährstoffe? Aus der Heimat 66, S. 195.
- Streunutzung heute noch? Freudenstädter Heimatblätter Nr. 14.
- BRIELMAIER, G. W.: Die Bärwurz (*Meum athamanticum* JACQ.) in Oberschwaben. Aus der Heimat 66, S. 112—115.
- FABER, A.: Vegetationskundliche Karte von Reutlingen (Alb und Albvorland) 1 : 25 000. Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart (Zentralstelle für die vegetationskundliche Landesaufnahme). Kartographie, Druck und Vertrieb: Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

- HAAS, H.: Die Pilzflora der Buchenmischwälder an der Muschelkalk-Buntsandstein-Grenze des Ostschwarzwaldes. Z. Pilzkunde 24, S. 61—67.
- SCHEFFZ. E.: Über Riesen-Greiskräuter (*Dendrosenecio*). Natur und Volk 88, S. 407 bis 412.

A. Faber

## F. Forschungsstelle für vergleichende Tierstimmen- und Tierausdruckskunde

Im Berichtsjahr konnte ein größerer farbiger Tonfilm angefertigt werden, von dem die wichtigsten Ausschnitte auf der 100. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte in Wiesbaden am 2. Oktober 1958 vorgeführt wurden, im Rahmen eines Vortrags über „Laut- und Gebärdensprache der Tiere“. Durch die Gewinnung dieses Films besteht nun zum ersten Male die Möglichkeit, diese so unbekanntenen Verhaltensweisen, diese Lautäußerungen, Gesangs- und Gebärdenformen in all ihrer Kompliziertheit und ihren Verwandtschaftsverhältnissen zu demonstrieren. Außerdem hat der Film durch die in ihm liegenden Möglichkeiten der Zeitlupenbetrachtung (die außerdem zum Teil durch speziell darauf gerichtete Aufnahmen unterstützt werden) entscheidende wissenschaftliche Fortschritte gebracht.

Bei einer Forschungsreise mit Mitarbeitern nach Südfrankreich und in die Pyrenäen wurde nach neuen Möglichkeiten der Hybridisierung bei Acridiiden gesucht. In diesen Bereich gehört u. a. auch eine dabei gefundene „Seiten-Art“ unserer Gemeinen Grasschrecke (*Chorthippus longicornis*): *Ch. erythropus*. Die Ergebnisse dieser Kreuzungsversuche können erst in einigen Jahren vorliegen.

Aufrichtigen Dank schulden wir auswärtigen Mitarbeitern, die Anstrengungen und außerordentliche Zeitopfer nicht gescheut haben, um unserer Forschungsstelle lebendes Material für diese Tonfilmaufnahmen und für Untersuchungen zur Verfügung zu stellen. Ich danke besonders den Herren Professor Dr. K. GAUCKLER (Nürnberg), KURT HARZ (Münnerstadt), Professor Dr. KÜHNELT (Wien), cand. rer. nat. PETER KUNZE (Tübingen), Forstmeister H. LAUFFER (Reutlingen), der uns auch bei der Exkursion nach Südfrankreich unterstützte, Direktor Dr. A. NADIG (Zuoz), Dr. B. NAGY (Budapest).

Entscheidende Hilfe für diesen wissenschaftlichen Tonfilm, dessen Auswertung noch viele Ergebnisse verspricht, verdanken wir Herrn HELMUT NAGEL (Kodak-Aktiengesellschaft Dr.-Nagel-Werk in Stuttgart-Wangen), dem ich auch an dieser Stelle herzlich danken möchte.

### Veröffentlichung 1958

- FABER, A.: *Chorthippus erythropus* n. sp., ein nächster Verwandter der Gemeinen Grasschrecke [*Ch. longicornis* (Latr.); Orthopt., Acrid.]. Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde Nr. 16, 8 S.

A. Faber